

Wie finde ich etwas über ein Kriegerdenkmal in meinem Ort heraus? Tipps zur Recherche

1. Als erster Schritt ist es sinnvoll, das Datum der Einweihung des Denkmals zu bestimmen. Das gelingt meist über gängige Orts- bzw. Teilortsgeschichten oder spezielle Publikationen der Lokalgeschichte. Diese findet man entweder über den Stadt- bzw. Kreisarchivar oder über das Portal des Landesarchivs www.leo-bw.de.

2. Im zweiten Schritt können dann mit Hilfe des Datums lokale oder regionale Zeitungen um den besagten Termin eingesehen werden. Sie vermitteln ein Bild der Feier, der Teilnehmer, der Intention, aber auch des Konfliktpotentials des Denkmals. Wenn weltanschaulich unterschiedliche Lokalzeitungen vorliegen (meist in den größeren Städten), können hier die Darstellungen verglichen und auf ihren perspektivischen Charakter hinterfragt werden.

3. Die Verhandlungen und Planungen zur Erstellung des Denkmals finden sich in der Regel in den Gemeinderatsprotokollen der Jahre vor der Einweihung (meist 1-2 Jahre). In den öffentlichen Sitzungen finden sich eher politisch-weltanschauliche Argumentationen, technisch-bauliche eher im zuständigen Bauausschuss.

4. Für die meist in Friedhöfen oder auf kommunalem Boden aufgestellten Denkmäler war nach der Einweihung in der Regel die kommunale Wohlfahrtsbehörde zuständig, im Grunde das spätere Sozialamt. In deren Beständen können sich weitere Dokumente zum Denkmal finden, auch später auftretende Probleme. Dabei ist grundsätzlich zu beachten, dass die amtliche Überlieferung von kleineren Gemeinden meist in den Kreisarchiven aufbewahrt und verwaltet wird.

5. Ausgewählte Literatur:

Stoffels, Michaela: *Kriegerdenkmale als Kulturobjekte. Trauer- und Nationskonzepte in Monumenten der Weimarer Republik*. Köln 2011
(für Denkmale in München, Berlin und Bonn)

Ziemann, Benjamin: *Veteranen der Republik. Kriegserinnerung und demokratische Politik 1918–1933*. Bonn 2014
(über die republikanische Kriegserinnerung und die Nie-wieder-Krieg-Kampagne des Reichsbanners)

Reinhart Koselleck, Michael Jeismann (Hrsg.): *Der politische Totenkult. Kriegerdenkmäler in der Moderne*. München 1994